



«Die perfekte Samichlausfeier zu gestalten, ist eine Sucht.»

Auf Mission im roten Samtmantel

SAMICHLAUS Natürlich gibt es ihn nicht. Sämi Weber glaubt trotzdem an sich. Er ist seit zehn Jahren unterwegs, um Kindern eine Freude zu machen.

VON ISABELLA SEEMANN

Der Samichlaus leckt sich den Milchschaum von der Lippe und stellt den Cappuccino zurück auf die Untertasse. Er trägt keine Silberlocken und auch kein rotes Kostüm, sondern kurze, schwarze Haare sowie ein frisch gebügeltes Hemd. Sein Gesicht sieht leicht zerknittert aus. Für Schlaf bleibt wenig Zeit, sagt Sämi Weber. Das ist der bürgerliche Name des Samichlaus.

Gewiss, es gibt viele, die sich in der Adventszeit einen roten Plüschmantel anziehen, einen Bart umschnallen und eine Zipfelmütze mit Ponpon aufsetzen. Manche brauchen das Geld, für andere ist es Jux. Sämi Weber nimmt die Sache ernst. «Ich spiele nicht Verkleiderlis», sagt er würdevoll. «Denn mit Fasnacht hat das nichts zu tun». Auch die Frage, ob er denn an den Samichlaus glaube, mag er nicht. «Selbstverständlich gibt es mich», sagt er dann. Wenn Sämi Weber seinen roten Samtmantel anzieht, sich die Kapuze über die falsche Lockenpracht stülpt und den Jutesack schultert, macht er zwischen sich und dem Samichlaus keinen Unterschied mehr. «Jene Momente zu erleben, in denen die Kinder in tiefes Lauschen versunken sind, lohnen alleine den enormen Aufwand», begründet er seinen Antrieb.

Man kann ihm diese Ergriffenheit getrost glauben. Dieser Mann, der sein Geld als «Geschichtenmacher» verdient, wie er seine Arbeit als Texter, Schriftsteller, Drehbuchautor zusammenfasst, dieser Mann hat in der Darstellung des Wohltäters Nikolaus von Myra zu seiner Berufung gefunden. Gespürt hat er diese zum ersten Mal, als er für seine zwei Söhne einen Samichlaus zu sich nach Hause bestellte. «Ein sensationelles Erlebnis für die

ganze Familie wars.» So wie dieser Samichlaus wollte Weber auch auf Kinder wirken. Er meldete sich bei der Zürcher Sankt Nikolausgesellschaft an und durfte seiner «grossen Schnurre» wegen prompt die Lehre als Knecht überspringen und gleich im ersten Jahr das rote Cape anziehen. Mittlerweile gibt er die Mitgliederzeitschrift heraus und schult Novizen in standesgemäßem Verhalten. «Das Wichtigste ist ein ruhiges Auftreten, ohne Hektik in der Stimme und den Bewegungen», erklärt er einige Regeln. Und er warnt, nicht jedes vom Familienvater angebotene Gläschen zu leeren. «Ich engagiere mich aus Überzeugung.» Im Ehrenamt, seit zehn Jahren schon.

Immer ab Mitte November ist er auf Achse, in Kindergärten und Schulen, in Heimen und in Familien. Allein am 6. Dezember hat er ein gutes Dutzend Auftritte. Wie lange er bleibt, hängt davon ab, was die Familien mit ihm vorhaben. Manche wollen nur die Geschenke-Show ohne viel Drumherum, andere das volle Programm. Dann tragen die Kinder ihre eingeübten Verse und Lieder vor und er liest aus dem roten Buch. Dafür lässt sich Sämi Weber Zeit. Er will ein lieber und guter Samichlaus sein, setzt sich auf den Boden zu den Kindern, redet mit ihnen auf Augenhöhe. Die Rute hat der Schmutzli nur dabei, um sich den Schnee von den Schuhen zu klopfen. Er droht auch nicht, im nächsten Jahr nur dann wiederzukommen, wenn die Kinderchen brav sind. «Es gibt keine bösen Kinder», sagt er.

Zum Gelingen einer Samichlausfeier trägt das harmonisierende Zusammenspiel zwischen Samichlaus und

Schmutzli wesentlich bei. «Wir werfen uns gegenseitig die Bälle zu», erklärt Weber die Arbeitsweise des Duos. «Und zuweilen geht eine Pointe auch gehörig in die Hose.» Der Vergleich mit Stand-Up-Comedy sei durchaus passend. Zumal sie auch auf grossen Bühnen spielen, vor 300 Zuschauern in Turnhallen oder an Betriebsfeiern. «Die perfekte Samichlausfeier zu gestalten ist eine Sucht», offenbart er. Planbar ist sie aber nicht, hängt doch der Erfolg ebenso von seinen Auftraggebern ab. Ob sie um schöne Dekoration, erwartungsfrohe Stimmung, gute Laune besorgt sind. Ausserdem fordern

Das Porträt: Sämi Weber

Unbeschwertheit und Spontaneität der Kinder viel von einem Samichlaus: «Man muss situativ reagieren, es passiert immer etwas Unvor-

hersehbares.» Der Job des Samichlaus ist eben nicht nur ein Job. «Da hängt viel Herzblut dran.» Man kann schnell unglaublich sein. Er nimmt das nicht auf die leichte Schulter.

Chlaussäcke für Bedürftige

Wer die Mission des 46-jährigen Sämi Weber verstehen will, muss ein bisschen Zeit mit ins Café bringen. Sämi Weber hat viele Geschichten zu erzählen. Zum Beispiel jene über den Besuch im Hochsicherheitstrakt der Strafanstalt Pöschwies. «Was soll ich den Totschlägern, den Mördern und Vergewaltigern sagen?», bangte er, bevor er durch die Sicherheitschleusen trat. In solchen Ausnahmesituationen greifen die Routine-sprüche nicht. Also erzählte er ihnen die Lebensgeschichte des Nikolaus von Myra, dem Bischof der Armen und Bedrängten, der keinen Unter-

schied zwischen den Menschen machte und der auch Gnade vor Recht ergehen lassen konnte. Die Gefangenen dankten es ihm mit einem Ständchen, das ihm das Herz vor Freude hüpfen liess.

Herzbewegend auch die Geschichte aus dem Pflegeheim, wo er bettlägerige Patienten in deren Zimmer besuchte. «Was wünschen Sie sich vom Samichlaus?», fragte er, so wie er es immer zu tun pflegt. Die schwerkranke Frau klammerte sich an seine Hände und sagte flehend: «Ich möchte sterben.» In Momenten wie diesen fehlen ihm die Worte. «Ich wäre im falschen Job, wenn ich mich durch solche Begegnungen nicht berühren liesse.» Auch bei den Familien herrscht nicht immer idyllische Adventsstimmung. Oft ist der Samichlaus im Auftrag des Sozialamtes unterwegs und bringt bedürftigen Kindern Chlaussäcke mit, und während die Eltern vor der Glotze hocken, unterhält er sich mit dem Kind, liest ihm aus seinem Büchlein vor und beantwortet Fragen: «Was machst Du im Sommer? Woher weisst Du, ob Kinder das Jahr über brav waren?» Fragen über Fragen, die glaubwürdig beantwortet werden wollen. Denn Kinder sind klug und vergessen keine Antwort. «Das stimmt nicht, Du hast letztes Jahr was anderes gesagt», überführte ihn einst eine junge Dame. Dieses Erlebnis liess Sämi Weber keine Ruhe. Eine gute Geschichte musste her, eine, die all die Fragen beantwortet und doch das Geheimnisvolle bewahrt, das den guten Mann aus dem Wald umrankt. Er ersann diese Geschichte, und inzwischen ist daraus die Buchreihe «Samichlaus und Schmutzli», ein Klassiker in hiesigen Kinderzimmern, geworden. Es folgten CDs und das Musical «Bim Samichlaus dihei», welches seit dem ersten Advent im EWZ Selnau spielt. Jener Samichlaus auf der Bühne ist aber nicht Sämi Weber, denn er ist kein Schauspieler. Während sein Theaterstück aufgeführt wird, ist er in der Stadt unterwegs, und erfüllt die Wünsche von Kindern. Man weiss nicht, wer glücklicher ist, sie oder der Samichlaus in ihm. ■

«Bim Samichlaus dihei» von Sämi Weber. Noch bis zum 12. Dezember im EWZ Selnau.
www.samichlaus-musical.ch

ANZEIGE

中医疗法

Ihre TCM Praxis im Seefeld

SINOSAN 



individuell, natürlich und sanft wirksam bei:

Migräne, Immunschwäche, Depression, Hautkrankheiten, Übergewicht, Schlafstörungen und Verdauungsbeschwerden

Spezialangebot:

Ein ganz persönliches Beratungsgespräch und eine erste, individuelle Behandlung gratis! (Wert CHF 180.-)